



Nasrin Siege

Die Spur des Elefanten

Razamba 2014 • 164 Seiten • 12.90 • ab 10 • 978-3-941725-29-4

Wenn Kinder in Europa (oder anderen nördlichen Ländern) an Afrika denken, ist meistens der Elefant das Tier, das ihnen zuerst einfällt. Allein seine schiere Größe beeindruckt, dabei auch noch sanfte, leise Bewegungen und das Wissen, dass ein Elefant über ein ausgezeichnetes Gedächtnis verfügt – der (oft eher von geringer Kenntnis und mangelnder eigener Erfahrung geprägte) Eindruck gleicht fast einem Mythos. Natürlich sind auch Löwen, Zebras und Hyänen interessant, aber ein Elefant...

In diesem neuen Buch von Nasrin Siege spielt der Elefant eine der Hauptrollen, und doch ist alles ein bisschen anders als gedacht. Schon mit dem ersten Satz tauchen wir ganz tief ein in die Welt von Tansania, eine dörfliche Welt am Rande des Selous-Reservates, dem größten Schutzgebiet für Tiere und Pflanzen. Wir erfahren, dass die vom Aussterben bedrohten afrikanischen Tierarten durch eben solche Schutzgebiete ihre Bestände erholen können, auch wenn es immer noch Hürden zu überwinden gilt. Eine wichtige Hürde ist die notwendige Koexistenz von Tieren und Menschen, deren Interessen sich nicht automatisch decken.

Hierzulande hat man oft eine fast paradiesische Vorstellung von Nationalparks und Reservaten, alles im Einklang miteinander und mit der Natur, doch die Wirklichkeit sieht nicht ganz so ideal aus. Zunehmende Großtierbestände bedrohen wiederum Pflanzen, und das nicht nur im Park selbst, sondern eben auch an den Rändern zu menschlichen Wohngebieten, wo Jäger sich auf Ackerbau umstellen mussten – und oft genug die Zerstörung ihrer Pflanzungen, Brunnen und Häuser durch hungrige oder vielleicht auch einfach übermütige Wildtiere erleben.

Sehr bildhaft und eindrücklich wird das hier erzählt am Beispiel des Dorfes der beiden Schüler Zawadi und Omari. Wir erleben den Alltag der Beiden und ihrer Familien mit, nehmen teil an ihren Freuden und Problemen – und von beidem gibt es genug. Da gibt es strenge Eltern und Lehrer genau so wie verständnisvolle Großeltern, neben der Schule müssen Hausarbeiten und Reparaturen erledigt werden, jeder Ausflug in den Wald oder zum Fluss birgt Gefahren, die den hiesigen Straßenverkehr an Risiko weit übertreffen. Doch wir spüren auch einen wesentlichen Unterschied zum Leben in unseren Ländern: Der Umgang der Menschen miteinander ist offener, gefühlvoller, direkter als hier, sie sprechen eher aus, was sie bewegt und sie kümmern sich mehr umeinander. Das mag in großen Städten wie Dar-es-Salaam manchmal anders sein, auf dem Dorf aber „stimmt“ das Miteinander noch.



Beim Lesen ist man oft hin- und hergerissen zwischen fasziniertem Neid, was im „normalen“ Alltag dieser Jungen alles passiert, und ebenso Erleichterung, dass viele Details unseres Lebens so viel bequemer erscheinen. Die Atmosphäre, die uns Nasrin Siege aber vermittelt, die vermissen wir in unserer Welt meist und hätten sie vielleicht gerne wieder, denn früher gab es hier zumindest Ähnliches. Überhaupt ist der Erzählstil Sieges das Besondere an diesem Buch. Natürlich hat die Exotik des Schauplatzes und die Spannung der erzählten Geschichte einen sozusagen „automatischen“ Reiz. Und dennoch beeindruckt vor allem die warmherzige, im positiven Sinne naive Einstellung der Personen mindestens ebenso sehr wie die Handlung.

Die hat es allerdings auch in sich: Es geht um Wilderei, Rettung aus Lebensgefahr und drohende Verhaftung, das alles zwischen plantschenden Elefanten, brüllenden Löwen und „kichernden“ Hyänen. Es gibt Angstattden mitten in der Nacht, Stress mit dem Lehrer und Trost vom alten Großvater – ein Strauß, so bunt wie die Farben der afrikanischen Textilien und Blumen, und ein ständiges Wechselbad der Gefühle. Doch nirgends wirkt etwas aufgesetzt oder künstlich, jede Reaktion und jedes Erlebnis ist stringent und passt zu den Charakteren. Die Natürlichkeit der Sprache ist so, wie wir uns das Leben in der „Wildnis“ vorstellen, unmittelbar, direkt und ungefiltert. Das beeindruckt noch immer, selbst wenn wir das Buch schon abgeschlossen haben.

Wieder einmal ist Nasrin Siege ein zu Herzen gehender, ehrlicher Einblick in afrikanisches Leben gelungen, ein Kleinod, wie es in diesem Bereich eher selten ist. Danke!

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

